

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

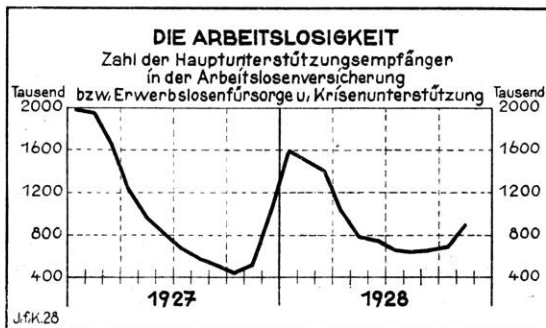
1. Jahrgang

Berlin, den 5. Dezember 1928

Nummer 36

Arbeitslosigkeit und Kaufkraft.

Die jüngste Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt den Einfluß der Jahreszeit auf die Beschäftigung deutlich erkennen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung stieg von Ende Oktober bis Mitte November von 764 000 auf 904 000 gegenüber 521 000 Mitte November



1927. (Dabei sind die infolge der Arbeitskämpfe Feiernden nicht mitgerechnet.)

Will man sich ein Bild von den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Kaufkraft machen, so wird man dabei zu berücksichtigen haben, daß von dem Teil der Erwerbslosen, die aus jahreszeitlichen Gründen arbeitslos geworden sind, normalerweise keine Verringerung der Kaufkraft ausgeht, die das alljährlich eintretende Maß übersteigt. Da aber gegenwärtig die Arbeitslosigkeit über den saisonmäßigen Grad hinaus zunimmt, erfährt die Einkommensbildung eine entsprechende übersaisonmäßige Verminderung, die sich für den Einzelhandel umsomehr auswirken muß, als sie in der Zeit einsetzt, in der viele Branchen des Einzelhandels mit dem saisonmäßig größten Umsatz zu rechnen haben. Hinzu kommt, daß z. Zt. auch die Arbeitskämpfe das Kaufkraftvolumen beeinträchtigen.

So ergibt sich z. B. durch den Streik der Werftarbeiter in den Monaten Oktober und

November zusammen ein Ausfall an Lohneinkommen von rd. 17 bis 18 Mill. *RM* (gerechnet nach den Lohnsätzen, wie sie vor Beginn des Streiks in Kraft waren).

Für die Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Arbeitsnordwest), die über 4 Wochen angehalten hat, ist mit einer weit größeren Summe zu rechnen. Zunächst kann man freilich nur die mehr als 200 000 unmittelbar betroffenen Arbeiter in Rechnung stellen. Welche Auswirkungen darüber hinaus, besonders in der allerletzten Vergangenheit auf die vorgeordneten Wirtschaftszweige (Bergbau, Kalksteinbruch, Schrottgewinnung) und die nachgeordneten Industriezweige (verarbeitende Industrie) ausgegangen sind, läßt sich vorläufig zahlenmäßig nicht erfassen. Auch der Kaufkraftausfall, der sich daraus ergibt, daß nach Wiederaufnahme der Arbeit nicht sofort die ganze Belegschaft beschäftigt werden kann, läßt sich im Augenblick noch nicht abschätzen.

Ausgehend von den Bruttoarbeitsverdiensten, wie sie im Oktober bestanden, wird man für den Monat November infolge der Aussperrung mit einem Verdienstaufschlag von 45 bis 50 Mill. *RM* rechnen können. Dem ist gegenüberzustellen, daß die ausgesperrten Arbeiter durch die kommunale Wohlfahrtspflege und — soweit sie organisiert sind — durch die Gewerkschaften Unterstützungen an Stelle des Lohneinkommens erhalten haben. Diese dürften nach einer vorsichtigen Schätzung zusammen in der Woche mit etwa 4 bis 4,5 Mill. *RM* anzusetzen sein.

Im ganzen steht also einem Lohnausfall von 45 bis 50 Mill. *RM* eine Unterstützungssumme von 17 bis 18 Mill. *RM* gegenüber, sodaß sich der Kaufkraftausfall im November auf etwa 30 Mill. *RM* stellen dürfte. Im Vergleich zu

dem gesamten Arbeitseinkommen erscheint der Ausfall von 30 Mill. *RM* freilich verhältnismäßig klein. (Das gesamte Arbeitseinkommen wird man durchschnittlich auf 3 bis 4 Mrd. *RM* monatlich zu veranschlagen haben.) Die besonderen Wirkungen der Aussperrung liegen vielmehr darin, daß sich der Kaufkraftentzug auf ein engeres Wirtschaftsgebiet beschränkt hat. Hier wirkt er sich aber in besonderer Schärfe aus, da die Arbeiter den ausschlaggebenden Teil der Käufer bilden. Der Kaufkraftausfall durch den Werftarbeiterstreik verteilt sich dagegen auf mehrere Wirtschaftsgebiete, sodaß er an den einzelnen Orten weniger stark fühlbar wird.

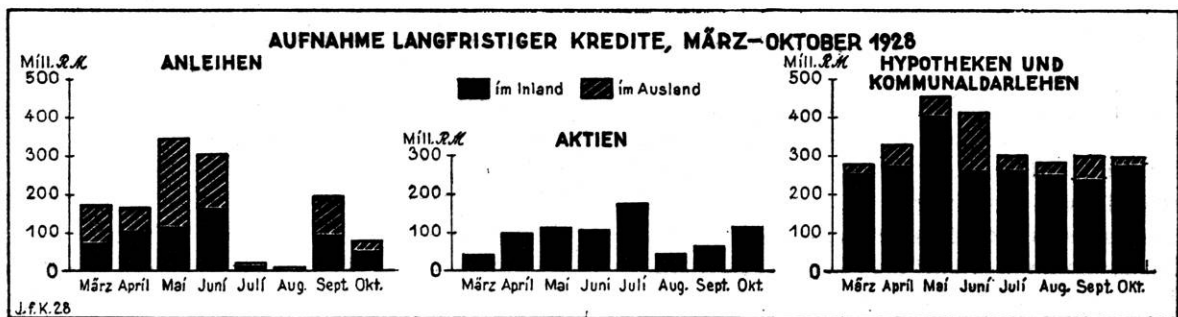
In welchem Umfang in Westdeutschland die verschiedenen Branchen des Einzelhandels von der Verringerung der Kaufkraft betroffen wurden, läßt sich bis jetzt nur schwer übersehen, da die Angaben über die Umsätze im November noch nicht zur Verfügung stehen. Verhältnismäßig

am geringsten dürfte der Umsatzrückgang im Lebensmitteleinzelhandel gewesen sein, da die Unterstützungen wohl ausgereicht haben, um den dringendsten Bedarf an Nahrungsmitteln zu decken. Freilich ist eine Verschiebung zugunsten der billigeren Nahrungsmittel (Rückgang des Fleisch-, Fettverbrauchs) anzunehmen, sodaß sich die Umsatzwerte stärker vermindert haben dürften als die Umsatzmengen. Außerdem hat der Einzelhandel wahrscheinlich in größerem Umfang Konsumivkredite gewährt, deren Rückzahlungen die Kaufkraft in den nächsten Monaten beeinträchtigen werden. Am stärksten wird in jedem Fall der Einzelhandel in den Gütern des elastischen Bedarfs, also Bekleidung, Schuhe, Hausrat, Möbel usw., von dem Rückgang der Kaufkraft betroffen. Denn gerade der Teil des Einkommens, der für den Absatz dieser Waren in Frage kommt, wird bei einer Reduktion des Einkommens besonders gemindert.

Die Kreditlage.

Das gesamte (statistisch erfaßbare) Kreditvolumen hat sich im Oktober um etwa 2,3 v. H. erhöht (gegenüber 1,7 v. H. im September). Diese stärkere Ausdehnung ist auf die Zunahme des Wechselumlaufs (Saisonbewegung! Vgl. Wochenbericht Nr. 35) und des Bankkredits zurückzuführen. Die Aufnahme langfristiger Kredite hat sich dagegen — z. T. infolge verminderten Zuflusses von Auslandsanleihen — verlangsamt.

Die Aufnahme langfristiger Kredite (insbesondere bei der Kreditbeschaffung durch Ausgabe von Wertpapieren) von Monat zu Monat starken Zufallsschwankungen unterworfen. Eine gewisse Erleichterung der Kreditlage im ganzen ist wohl darin zu erblicken, daß die Liquidität der Banken wächst. So ist für die Gewährung von Bankkrediten ein größerer Spielraum gegeben. Auf die künftige Gestaltung des Kapitalmarkts kann



Während im September rd. 67 v. H. des Kreditzuwachses »langfristiger« Art waren, betrug dieser Anteil im Oktober nur rd. 45 v. H. Trotzdem kann von einer wesentlichen Änderung der Kreditlage nicht gesprochen werden. Denn einmal pflegen die kurzfristigen Kredite in den Herbstmonaten aus jahreszeitlichen Gründen stärker hervorzutreten. Außerdem ist die Auf-

hieraus freilich nicht geschlossen werden. Denn die den Banken zur Verfügung stehenden Mittel (vor allem die Depositen aus dem Ausland) dürften sich nur zu einem geringen Teil in langfristige Anlagen überführen lassen, wenn nicht die bankmäßige Liquidität gefährdet werden soll.

Der Bankkredit.

Die Kreditnahme bei den Aktienbanken hat sich im Oktober etwas stärker ausgedehnt als in den Vormonaten. Trotzdem blieb die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten hinter der zur gleichen Zeit des Vorjahrs zurück. Während sich im Jahr 1927 bei 10 Großbanken

Das Kreditgeschäft von 10 Großbanken*)
in Mill. *R.M.*

Stichtag	Liquide Anlagen ¹⁾	Schuldner in lauf. Rechnung	Wechselbestand	Reports und Lombards	Warenvorsüsse
1927					
30. 6.	4 175,0	4 153,8	1 588,6	688,6	660,8
31. 8.	4 249,3	4 324,1	1 647,9	690,2	652,2
31. 10.	4 450,6	4 599,5	1 738,5	624,7	749,2
1928					
30. 6.	5 578,6	4 950,3	2 371,2	726,2	1 148,2
31. 7.	5 472,7	5 122,1	2 225,5	689,2	1 167,5
31. 8.	5 506,2	5 138,2	2 287,6	684,1	1 229,2
30. 9.	5 849,2	5 178,1	2 481,2	702,9	1 256,0
31. 10.	6 095,7	5 248,3	2 637,8	684,3	1 380,6

*) Deutsche Bank, Direction der Discontogesellschaft, Dresdner Bank, Darmstädter und Nationalbank, Commerz- und Privatbank, Mitteldeutsche Creditanstalt, Rheinische Kreditbank, Barmer Bankverein, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

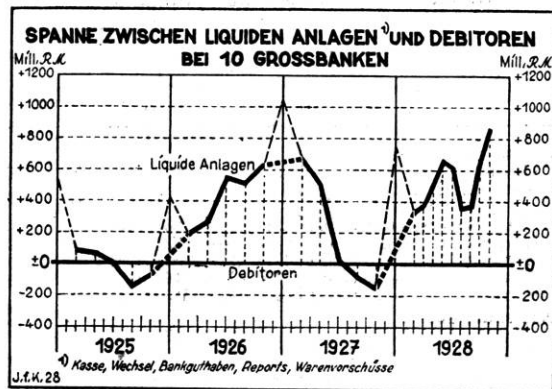
¹⁾ Kasse, Wechsel, Bankguthaben, Reports, Warenvorsüsse.

in den Monaten September und Oktober die »Schuldner in laufender Rechnung« um rund 275 Mill. *R.M.* erhöht hatten, wurden im laufenden Jahr in diesen Monaten nur rund 110 Mill. *R.M.* neue Kredite in Anspruch genommen.

Die zögernde Ausdehnung des Kontokorrentkredits ist um so bemerkenswerter, als sich die Liquidität der Banken im Jahr 1928 (mit einer geringen Unterbrechung im Sommer) ständig

erhöht hat. Während vor Jahresfrist die liquiden Anlagen der Großbanken um rund 150 Mill. *R.M.* niedriger waren als die Kontokorrentforderungen, besteht gegenwärtig ein Überschuß der liquiden Anlagen von fast 850 Mill. *R.M.*

Diese Flüssigkeit der Banken hat die allmähliche Entspannung auf dem Geldmarkt gefördert, vor allem aber die Abwicklung des Wechselkredits erleichtert. Dadurch, daß den Banken mehr Mittel zugeflossen sind (aus dem Inland und z. T. auch aus dem Ausland), als durch das laufende Kreditgeschäft in Anspruch genommen wurden, waren sie in der Lage, Wechsel



in größerem Umfang anzukaufen und so den während der Hochspannung eingetretenen Zwang zur »Selbstfinanzierung« der Wirtschaft etwas zu mildern.

Die Märkte.

Der Effektenmarkt.

Seit Mitte November ist die Lage des Aktienmarkts uneinheitlich. Verhältnismäßig großen Kursrückgängen einzelner Papiere stehen Kursrückgänge anderer gegenüber. Auf dem Markt der festverzinslichen Papiere konnten sich ebenfalls einige Kurssteigerungen durchsetzen; von einer Befestigung der Gesamttendenz kann jedoch nicht gesprochen werden.

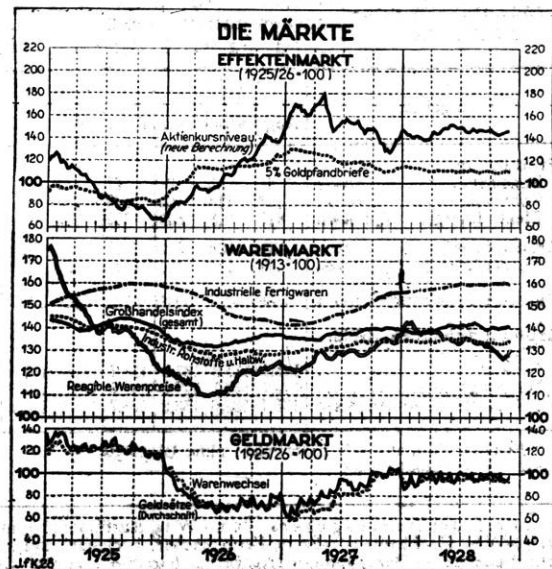
Der Geldmarkt.

Zum Ultimo stiegen die Geldsätze im üblichen Umfang. Gegenüber den Vormonaten hat sich aber die Entspannung fortgesetzt. Im Dezember ist eine saisonmäßige Anspannung des Geldmarkts zu erwarten. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß diese Bewegung auf einem niedrigeren Niveau einsetzt als im Vorjahr.

Der Warenmarkt.

Die Großhandelsindexziffer ist unter dem Einfluß rückgängiger Preise für Agrarstoffe und industrielle Fertigwaren leicht gesunken; nur die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halb-

waren hat sich, hauptsächlich infolge steigender Preise für Textilrohstoffe, Häute und Leder, von 133,5 auf 134,1 (1913 = 100) erhöht. Auch die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist gestiegen.



Die Konjunktur des Auslands.

Frankreich.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Fortdauer des Konjunkturaufschwungs, jedoch teilweise saisonmäßige Abschwächung. Arbeitslosigkeit gering; vielfach Mangel an qualifizierten Arbeitskräften.	Produktionsindex neuerdings leicht gesunken; saisonmäßiger Rückgang in der Textil- und metallverarb. Industrie. Eisen- und Stahlindustrie gut beschäftigt. Baugewerbe übersaisonmäßig belebt. Kohlenbergbau noch unbefriedigend, aber etwas besser als im Vorjahr. Außenhandel im Oktober verstärkt passiv; zunehmende Aufnahmefähigkeit für ausländische Fabrikate.						Lebhafte Umsatz-tätigkeit. Großhandelsindex im Oktober etwas gesunken. Rückläufige Preise der Einfuhrwaren, Inlandswaren nach vorangehender Steigerung fast unverändert.	Geldflüssigkeit hält an, jedoch steigender Privatkontsatz, Emissions-tätigkeit besonders für Neugründungen im Oktober stark belebt; Zinsfuß für ausgegebene Obligationen wieder gesunken. Börse nach Hausse neuerdings ruhiger.					
Angaben	1927			1928			Angaben	1927			1928		
	Aug.	Sept.	Okt.	Aug.	Sept.	Okt.		Aug.	Sept.	Okt.	Aug.	Sept.	Okt.
Produktion							Arbeitslose ¹⁾	14859	11272	8642	904	563	453
Gesamt ¹⁾ 1913 = 100	107	109	110	130	129	.	Großhandelsindex (Gold)						
Metallverarb. Ind. ¹⁾							Gesamt..... } Juli 1914	128,3	124,6	122,0	127,5	128,1	127,5
1913 = 100	118	117	116	146	141	.	Inlandswaren... } = 100	122,6	118,3	114,6	124,5	126,1	126,3
Textilindustrie ¹⁾ 1913 = 100	89	92	96	96	93	.	Einfuhrwaren .. }	138,4	136,0	134,8	133,0	131,4	130,0
Baugewerbe ¹⁾ ²⁾ 1913 = 100	64	69	73	94	99	.	Geldmarkt						
Kohle..... 1000 t	4379	4223	4381	4443	4266	.	Privatdiskont Paris % p. a.	2,04	2,01	1,82	3,23	3,26	3,37
Roheisen..... 1000 t	775	760	795	858	821	.	Abrechnungsverkehr ⁴⁾						
Rohstahl..... 1000 t	698	694	723	793	759	.	Mill. frs.	23859	20593	24604	35348	37069	.
Außenhandel							Aktienindex ⁵⁾ 1913 = 100 ..	288	292	294	441	451	450
Einfuhr..... Mill. frs.	3668	3655	4523	4164	4229	4730 ⁶⁾	Emissionen Mill. frs.	325	399	976	440	584	1527
Ausfuhr..... Mill. frs.	4247	4492	4995	4170	4191	4448 ⁶⁾							

¹⁾ Produktionsindex der Statistique générale; Basis 1913: heutiger Gebietsstand einschl. Elsaß-Lothringen. — ²⁾ Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ³⁾ Unterstützte Arbeitslose Ende des Monats. — ⁴⁾ In Paris. — ⁵⁾ 288 franz. Aktien. — ⁶⁾ Vorl. Zahl.

Italien.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Weiter langsame Besserung. Arbeitslosigkeit saisonmäßig zunehmend. Noch keine ausgeprägte Erhöhung der Kredit-sicherheit.	Kunstseidenindustrie ungenügend beschäftigt; leichte Belebung in der Baumwoll-, Leinen- und Wollindustrie. Saisonmäßiger Rückgang im Baugewerbe. Eisen- und Stahlerzeugung wachsend. Rohstoffeinfuhr steigend, Ausfuhrgeschäft schlecht (ausgenommen Textilien). Zunehmende Passivität der Handelsbilanz.						Belebung der Umsatz-tätigkeit. Stagnierende Industriestoffpreise; Lebensmittelpreise neuerdings wieder steigend, ebenso Fertigwarenpreise.	Geldmarkt noch flüssig, jedoch leichte — z. T. saisonmäßige — Erhöhung der Geldsätze. Emissionen größer als im Vorjahr. Aktienkurse bei langsam wachsenden Umsätzen etwas gestiegen.					
Angaben	1927			1928			Angaben	1927			1928		
	Aug.	Sept.	Okt.	Aug.	Sept.	Okt.		Aug.	Sept.	Okt.	Aug.	Sept.	Okt.
Produktion							Geldsätze						
Roheisen..... 1000 t	41	33	36	47	47	.	Privatdiskont..... % p. a.	7,00	6,81	6,50	5,25	5,25	5,25
Rohstahl..... 1000 t	118	114	120	170	185	.	Rendite 5% Consols % p. a.	6,33	6,18	6,16	6,10	6,14	6,14
Elektr. Energie.. Mill. Kwh	613	618	649	709	712	.	Notenbank						
Arbeitslose ¹⁾ 1000	292	306	332	248	269	283	Notenumlauf..... Mill. L	18898	19076	19075	17369	17681	17426
Kurzarbeiter ¹⁾ 1000	134	134	131	24	29	28	Wechselbestand... „ „	4923	4699	4112	3014	3019	.
Güterbeförderung ²⁾ 1000 t	4765	4871	5065	5126	5020	5707	Börse						
Großhandelsindex (Gold) (1913 = 100)							Aktienkurse Dez. 1913 = 100	105,2	114,2	122,5	135,3	136,3	137,5
Gesamt.....	136,9	136,5	137,2	131,7	132,1	133,5	Aktienumsätze ³⁾ %	2,43	5,02	4,95	2,20	2,79	3,70
Nahrungsmittel.....	144,7	143,7	147,4	147,2	148,8	152,7	Aktienemissionen Mill. L	372	350	88	935	428	402
Ind.-stoffe u. -erzeugnisse	133,7	133,6	133,2	125,7	125,7	126,2	Kreditsicherheit						
							Konkurse..... Anzahl	922	957	1024	874	901	998
							Wechselproteste.. „	71393	68208	67344	71963	67256	64993

¹⁾ Ende des Monats. — ²⁾ Eisenbahn; ohne Dienstgüt. — ³⁾ Umsätze von 35 typischen Papieren in v. T. des zum Börsenhandel zugelassenen Nominalkapitals.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 5. Dezember 1928

Nummer 36

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		10.-15. Okt. 1927	17.-22. Okt. 1927	24.-29. Okt. 1927	31. Okt. bis 5. Nov. 1927	7.-12. Nov. 1927	14.-19. Nov. 1927	21.-26. Nov. 1927	28. Nov. bis 3. Dez. 1927	8.-13. Okt. 1928	15.-20. Okt. 1928	22.-27. Okt. 1928	29. Okt. bis 3. Nov. 1928	5.-10. Nov. 1928	12.-17. Nov. 1928	19.-24. Nov. 1928	26. Nov. bis 1. Dez. 1928
		41	42	43	44	45	46	47	48	41	42	43	44	45	46	47	48
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung																	
in den Großstädten.....	%	—	—	—	11,7	—	—	—	14,5	—	—	—	—	—	—	—	—
in den Industriegebieten.....	„	7,7	—	—	7,7	—	8,3	—	11,0	—	12,1	—	13,1	—	—	—	—
in den Agrargebieten.....	„	2,7	—	—	3,5	—	5,4	—	11,0	—	4,3	—	6,6	—	—	—	—
im Reich.....	„	5,3	—	—	5,4	—	6,3	—	9,7	—	9,5	—	10,8	—	12,9	—	—
Arbeitslosigkeit, England 1)....	1000	1071,3	1074,0	1106,1	1111,7	1125,7	1126,3	1145,2	1149,6	1321,2	1344,2	1374,7	1349,8	1348,2			
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1000 t	382,1	382,4	387,7	380,1	398,1	404,1	403,5	401,2	373,0	379,2	381,0	367,9	347,5	367,5	376,4	
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien.....	„	66,0	67,6	67,8	68,9	68,7	70,9	69,3	68,9	67,7	69,2	69,6	70,1	71,4	73,2	72,9	
Kokserzeugung im Ruhrrevier.....	„	78,5	77,7	79,3	79,6	79,5	79,8	80,7	81,9	80,0	80,7	82,3	75,4	61,5	62,3	62,6	
Steinkohle in England.....	1000 lgt	4942,5	4990,0	4879,3	4762,1	4864,5	5072,6	4934,6	5027,7	4783,8	4758,7	4679,5	4569,8	4933,6	4894,8		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn.....	1000	168,0	166,4	172,5	161,8	166,2	177,9	161,2	164,2	160,2	164,3	167,9	163,5	158,3	160,0	158,4	
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstägl.)..	Zahl	47	47	45	46	42	46	44	37	41	43	44	41	34	37	39	40
Auflösungen „	„	60	59	62	53	50	56	63	57	61	50	51	56	44	62	57	62
Kreditsicherheit																	
Wechselprotelle (arbeitstägl.)..	Zahl	204	215	209	184	214	236	255	204	289	320	276	223	321	265	351	
Wechselprotelle „	1000 R.	266,0	291,3	286,2	244,2	272,2	315,8	323,1	265,4	349,4	410,8	382,8	299,0	431,8	370,9	464,0	
Vergleichsverfahren „	Zahl	2	1	3	4	4	4	5	8	10	9	9	12	11	11	13	11
Konkurse „	„	15	18	19	20	27	22	26	21	26	26	26	27	25	24	28	30
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.	2105	2104	—	2104	2242	2233	2233	2230	—	2757	2773	2794	2806	2848	2863	
Wirtschaftskredite 2).....	„	2955	2897	—	3274	2844	2614	2484	2764	—	2363	2184	2633	2403	2138	1985	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten).....	„	815	975	—	744	752	784	913	618	—	758	891	641	736	727	752	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel.....	Mill. \$	430,3	417,6	402,4	379,2	460,6	367,4	418,2	477,0	993,4	935,8	911,9	932,3	957,4	857,5	800,0	990,2
Regierungssicherheiten.....	„	510,1	500,4	510,6	526,4	530,2	704,8	621,2	547,8	226,7	231,4	231,1	227,1	222,7	222,3	226,1	229,3
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf.....	Mill. R.	5688	5481	—	6131	5878	5577	5313	5990	—	5965	5660	6388	6085	5833	5682	
Postscheckverkehr (Lastschrift) „	„	1466	1471	1523	1269	1376	1241	1485	1500	1500	1465	1533	1445	1460	1433	1290	
Postscheckguthaben (Bestände) „	„	580	615	573	606	584	597	665	588	609	584	653	602	605	602	649	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Debetzinsen 3) der Stempelkreditzinsen 4) vereinigt	„	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Tagesgeld.....	„	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Monatsgeld.....	„	7,17	7,09	6,60	6,50	5,51	5,91	5,90	7,93	6,03	7,32	5,87	7,68	6,67	6,77	6,17	7,47
Warenwechsel mit Bankgiro..	„	8,59	8,69	8,84	8,88	8,78	8,76	8,80	8,84	8,54	8,50	8,51	8,50	8,35	8,05	8,08	8,34
Reportgeld.....	„	6,96	7,19	7,31	7,29	7,26	7,25	7,25	7,37	6,90	6,91	6,97	6,95	6,83	6,78	6,79	6,80
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	8,75	—	8,83	—	8,50	—	8,13	8,25	—	—	8,50	—	—	—	8,50	8,57
„ 6%.....	„	6,11	6,09	6,16	6,24	6,28	6,23	6,21	6,22	6,29	6,30	6,30	6,29	6,28	6,27	6,25	6,27
„ 7%.....	„	6,55	—	—	—	—	6,63	—	—	7,12	7,13	7,13	7,14	7,15	7,15	7,15	7,15
„ 8%.....	„	7,33	—	—	—	—	7,49	—	—	7,97	7,97	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98	7,98
Call money New York.....	„	4,000	3,833	3,458	3,667	3,500	3,500	3,500	4,167	6,300	7,083	6,833	7,458	6,550	6,208	6,500	8,000
Privatdiskont London.....	„	4,313	4,313	4,318	4,339	4,339	4,339	4,334	4,308	4,323	4,370	4,380	4,396	4,422	4,375	4,375	4,367
„ Zürich.....	„	3,375	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,313	3,313
„ Amsterdam.....	„	3,938	4,438	4,719	4,469	4,438	4,469	4,469	4,531	4,250	4,375	4,406	4,438	4,438	4,407		
Devisenkurse in Berlin																	
New York.....	RM je \$	4,1906	4,1865	4,1878	4,1892	4,1929	4,1894	4,1873	4,1852	4,2020	4,1990	4,1970	4,1978	4,1991	4,1987	4,1960	4,1942
London.....	„ je £	20,41	20,39	20,40	20,40	20,43	20,43	20,42	20,42	20,38	20,37	20,35	20,36	20,36	20,36	20,35	20,35
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	149,7	145,0	137,9	135,5	128,1	129,1	124,3	127,2	148,9	146,9	144,6	144,9	144,7	147,1	148,0	148,4
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	142,9	138,6	132,4	131,9	125,2	126,2	122,5	125,2	139,9	138,3	136,7	136,4	138,1	138,7	139,7	140,2
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	129,2	126,4	122,3	121,7	118,0	119,5	117,9	119,9	133,5	132,8	132,3	132,3	132,8	133,3	133,7	134,4
Gesamt-Aktien.....	„	140,2	136,3	130,5	129,6	123,6	124,8	121,5	124,0	139,9	138,5	137,1	137,0	137,9	138,9	139,7	140,3
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren 5).....	1913=100	131,7	132,8	133,4	134,7	134,9	135,3	134,7	134,1	130,4	129,9	128,4	127,4	126,5	127,4	127,7	130,5
Großhandelsindexziffer (gesamt)	„	139,9	139,9	139,4	139,3	140,0	140,3	140,9	140,1	140,5	140,4	139,8	140,0	140,2	140,3	140,5	140,3
Agrarstoffe.....	„	138,5	137,6	135,8	135,5	137,1	137,7	139,1	137,2	135,3	135,2	133,6	134,6	135,2	135,4	135,8	134,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	134,1	134,1	133,9	134,0	134,4	134,1	134,2	134,0	133,5	133,4	133,3	133,1	133,1	133,4	133,5	134,1
Industrielle Fertigwaren.....	„	152,4	153,2	154,0	154,0	154,1	154,8	155,0	155,3	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	159,8
Produktionsmittel.....	„	130,9	131,0	131,0	131,1	131,2	132,3	132,4	132,9	138,6	138,5	138,6	138,6	138,6	138,6	138,6	138,3
Konsumgüter.....	„	168,7	170,0	171,3	171,3	171,3	171,7	172,1	172,2	176,1	176,2	176,2	176,1	176,1	176,1	176,1	176,0
Großhandelsindex U. S. A.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(Fisher).....	„	146,2	146,2	145,0	145,2	145,7	145,9	146,1	145,7	150,4	149,6	148,9	148,1	147,7	147,8	147,2	
Großhandelsindex England ..	„	135,0	135,3	134,9	134,8	135,9	134,3	135,5	135,2	130,6	131,5	131,5	131,6	131,1	130,8	131,6	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	238,8	245,8	247,9	235,7	236,5	242,4	241,3	239,8	209,8	209,5	205,8	205,8	202,5	202,2	203,6	204,4
Rinder, Lebendgewicht.....	je 50 kg	52,7	51,8	53,7	54,2	52,8	53,7	54,3	53,8	46,5	48,9	45,9	47,8	49,4	47,0	48,1	49,2
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	RM je t	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	55,00	55,00	55,00	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75
Mittelbleche, ab Essen oder Dillingen 6).....	„	149,85	149,15	148,45	148,30	147,85	148,20	148,20	147,50	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Baumwolle, New York loco....	cts je lb	21,09	20,57	20,74	21,04	20,38	19,95	19,97	19,62	19,38	19,96	19,81	19,52	19,35	19,70	20,26	20,80
Weizen, r. w., New York loco	„ je 60 lbs	146,08	145,05	146,61	149,27	147,73	148,50	149,23	149,32	162,28	160,17	155,67	154,88	155,35	158,83	157,34	156,55